



Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen		Vorlage	Datum
II / IV	öffentlich	2021/182	01.09.2021

BERATUNGSFOLGE		Beratungsergebnis			
Gremium	Termin	EST	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss	16.09.2021				

Feuerwehrgerätehaus Brock - Sachstandsbericht

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

keine

Gleichstellung:

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert.

ja [] nein [**X**]

Sachdarstellung:

Die vorbereitenden Arbeiten zum Bau des Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr und den Malteserhilfsdienst im Ortsteil Brock gehen zurzeit nur schleppend voran.

Die Gründe dafür sind im Folgenden aufgeführt.

- Das im Ortsteil Brock anfallende Regenwasser wird derzeit über insgesamt drei Einleitungsstellen unterschiedlichen Vorflutern zugeleitet. Nur an einer Stelle gibt es ein ausreichend dimensioniertes Regenrückhaltebecken. Über diese Einleitung wird das Regenwasser aus der Pfarrer-Harrier-Straße abgeführt. Die beiden weitaus größeren Einleitungen in die Wöstengosse und in die Deppengaugosse verfügen über keine Rückhalteeinrichtungen. Da die Einleitungsge-nehmigungen für diese beiden Stellen ausgelaufen sind und die Einleitungen derzeit von der Unteren Wasserbehörde (Kreis Warendorf) lediglich geduldet werden, müssen hier entsprechende Nachbesserungen in den Regenwasser-systemen erfolgen. Die Fläche, auf der das Feuerwehrgerätehaus entstehen soll, ist bei der hydraulischen Berechnung für die Einleitung in die Deppengaugosse seinerzeit nicht berücksichtigt gewesen. Insofern würde heute ein An-schluss an das bestehende System die genehmigte Einleitungsmenge über-schreiten. Aus diesem Grund kann der zum Bauantrag gehörende Entwässe-rungsantrag nicht genehmigt werden. Diese Problematik tritt beim Projekt Feuerwehrgerätehaus erstmalig auf. Sie wird sich aber künftig bei ähnlich ge-lagerten Fällen im Ortsteil Brock wiederholen.
- Die Stadtwerke SO können die Löschwasserversorgung für das Gebäude nicht in vollem Umfang sicherstellen. Mit der Brandschutzdienststelle des Kreises Warendorf ist vorbesprochen, dass das über die öffentliche Trinkwasserversor-gung hinaus benötigte Löschwasser durch die zusätzliche TEO-Löschwasserkomponente der Feuerwehr („Wasserkühe“) zur Verfügung gestellt werden kann. Darüber hinaus ist beabsichtigt, an einer zentralen Stelle im Ortsteil Brock eine unterirdische Löschwasserbevorratung anzulegen. Grund-stücksverhandlungen dazu werden zurzeit geführt.
- Die Berechnung der Lärm-Emissionen geht davon aus, dass in den Nachtzeiten kein Martinshorn eingesetzt wird. Dazu kann aber keine dienstliche Anweisung getroffen werden. Die Verantwortung für das Fahrzeug liegt beim Fahrer. Inso-fern entscheidet dieser im Einzelfall auch über den Einsatz des Martinshorns. Unter Umständen kann mit einer Lichtsignalanlage („Ampel“) ein Verzicht auf diesen Einsatz begründet werden.
- Die Fortschreibung der Baukostenberechnung erfordert eine noch höhere Mit-telbereitstellung im Haushaltsplan 2022 als sowieso schon vorgesehen. Grund dafür sind nicht nur gestiegene Material- und Lohnkosten, sondern auch die Organisation der Stellplatzanlagen (Anzahl der Tag- und Nachtparkplätze für die Einsatzkräfte/Schrankenanlage/Umfahrt des Gebäudes) sowie die bekann-ten Einschränkungen auf dem Gelände (kontaminierter Boden).

- Zur Reduzierung der Baukosten wurden in Abstimmung mit den vorgesehenen Nutzern bereits erhebliche Reduzierungen der Kubatur vorgenommen. Hier lassen sich keine weiteren Einsparungen erzielen, sofern die bisher vorgesehene Nutzung in vollem Umfang erfolgen soll.
- Zur Refinanzierung ist noch zu prüfen, welche Fördermittel und welche Kostenbeteiligung der Nutzer zur Verfügung stehen können.

Für alle diese Problemstellungen können kurzfristig keine Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Insofern ist zunächst mit weiteren Verzögerungen im Planungsprozess zu rechnen.

Bereits die Brandschutzbedarfspläne der Gemeinde Ostbevern aus den Jahren 2002 und 2011 sowie auch die 2. Fortschreibung aus dem Jahr 2019 zeigen die Notwendigkeit für einen Neubau des Gerätehauses auf. Im Hinblick auf die beschriebenen aktuellen Problemstellungen besteht insofern das dringende Erfordernis, ggf. auch alternativen Lösungen unter Beteiligung der Feuerwehr in Erwägung zu ziehen.

Karl Piochowiak
Bürgermeister
